



Experten erwarten Anstieg von Nimbus-Fällen in Düsseldorf

Die neue Corona-Variante NB.1.8.1 könnte sich laut Prognosen der Weltgesundheitsorganisation besonders schnell ausbreiten.

VON SEMIHA ÜNLÜ

DÜSSELDORF Die neue Corona-Variante NB.1.8.1, auch „Nimbus“ genannt, ist weltweit auf dem Vormarsch, Länder wie China und die USA melden steigende Zahlen, und auch in Deutschland werden mehr Fälle bekannt. Rollt jetzt eine neue Corona-Welle auf Düsseldorf zu?

Bei den Medizinischen Laboratorien Düsseldorf (MLD), die Corona-Tests für mehr als 30 Kliniken und

1500 niedergelassene Ärzte in der Region Düsseldorf/Köln/Niederrhein durchführen, registriert man bereits seit März steigende positive Befunde. Und nun sind erste Nimbus-Fälle darunter, wie Susanne Buchbinder, Abteilungsleiterin und Ärztliche Leiterin für Molekularbiologie/PCR, auf Anfrage unserer Redaktion mitteilt.

Die MLD schicken, wie andere regionale Laboratorien, eine Auswahl positiver Proben zur Sequen-

zierung an das Robert-Koch-Institut in Berlin. „Bei ca. 50 Proben fanden sich bis Stand 23. Mai drei Fälle der Nimbus-Variante“, sagt die promovierte Laboratoriums- und Transfusionsmedizinerin. Dabei würden nur mehr als fünf Prozent überhaupt nach Berlin geschickt: „Die Fallzahlen steigen damit leicht an. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Zahlen der Nimbus-Variante weiter ansteigen werden.“

Grund zur Sorge gebe es aber

nicht. Die WHO listet den Omikron-Subtyp als „Variante unter Beobachtung“. Buchbinder: „Das ist die niedrigste von drei Risiko-Einteilungen. In sie fallen Varianten, die sich so verändert haben, dass sie sich möglicherweise leichter übertragen.“

Zu einer ähnlichen Einschätzung kommen die Corona-Experten der Düsseldorfer Uniklinik (UKD), wo es aktuell nur vereinzelt Patienten mit Sars-Cov-2-Infektion gibt. „In ersten Untersuchungen zeigt sich

eine etwa 1,5-fach verringerte Immunität gegen diese neue Variante, möglicherweise verbunden mit einer höheren Ansteckungsfähigkeit“, sagt ein Sprecher der Klinik. Dies könne durchaus einen „Selektionsvorteil“ für Nimbus begründen und zu einer weiteren Verbreitung in den kommenden Wochen und Monaten führen.

Das bedeute aber nicht, dass es zwangsläufig zu einer neuen oder auch schweren Welle kommen

muss: „Covid-19 Impfungen schützen weiterhin vor schweren Krankungsverläufen und sollten gemäß STIKO-Empfehlungen im Herbst bei Menschen über 60 Jahren oder bei besonderen Risiken aufgefrischt werden“, so der Uniklinik-Sprecher.

Stadtweit liegt die Zahl der Corona-Fälle zurzeit auf niedrigem Niveau: Das Landeszentrum Gesundheit NRW meldet seit Jahresanfang 352 Fälle und damit deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum (611).